

Der Vogelzug.

Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung.

3. Jahrgang.

April 1932.

Nr. 2.

Frühsommerzug bei Star und Kiebitz.

(84. Ringfund-Mitteilung Vogelwarte Rossitten.)

Von E. Schüz.

Es gibt Vögel, deren Zug sich in zwei zeitlich auffallend getrennten Abschnitten vollzieht. Das bekannteste Beispiel sind die in Helgoland durchziehenden Stare (*Sturnus v. vulgaris*). Auf einen Durchzug der Jungstare von der zweiten Junihälfte bis Ende Juli folgt eine Pause, die mit dem Herbstdurchzug der vermauserten Stare gegen Ende September (bis etwa November) schließt. Während Altvögel dem Frühsommerzug nur vereinzelt beigemischt sind, machen sie beim Herbstzug anscheinend die Hauptmenge aus, oder doch einen großen Teil. Ganz entsprechend scheint der Zug des Stars in Nordost-Deutschland zu verlaufen. Näheres ist besonders im Gebiet des Kurischen Haffs durch J. THIENEMANN und F. TISCHLER beobachtet und beschrieben worden, besonders das Auftauchen gewaltiger Starschwärme Ende Juni und im Juli während der Haffmückenjahre. Dagegen scheinen kaum Angaben über den eigentlichen Durchzug selbst vorzuliegen. 1931 sahen wir wahrscheinlich schon in den letzten Junitagen, sicher am 2., 3., 4. und 8. Juli dauernd Stare in kleinen Trupps (zu 10 bis 300 Stück) eilig südwärts ziehen, am 8. Juli den ganzen Tag hindurch. Auch der Leuchtturmwärter von Nidden meldete für Anfang Juli 1931 starken Starendurchzug. Leuchtturmwärter POSINGIS berichtet von seiner für den Herbstzug so günstigen Windenburger Ecke, daß 1930 „vom halben Juni ab“, 1931 vom 20. VI. ab bis in den Juli hinein jeden Vormittag zahlreiche Stare, an guten Tagen Zehntausende, über die Haffbucht südwärts gegen Lökerort zogen. Nach Lage der Dinge scheidet Schlafplatzflug aus. Ueber die Beteiligung von Altvögeln an diesen Flügen konnte noch nichts festgestellt werden. Während nun mit dem Abklingen des Zuges im Juli in Helgoland die star-arme Zeit einsetzt, bleiben im Haffgebiet aus erklärlichen Ursachen viele Stare zurück, um dann erst im September

und Oktober in Bewegung zu geraten. — Es wird erlaubt sein, den Fröhsommerzug des Stars dem Begriff des Zwischenzugs (GEYR VON SCHWEPPEBURG) unterzuordnen. Der Vorteil dieser plötzlichen Ausbreitung liegt auf der Hand: die eben ausgeflogenen Massen von Jungstaren erfassen auf diesem Wege die besten Nahrungsgebiete und verteilen sich zweckmäßig — aber im ostbaltischen Gebiet wohl nie, ohne dem Zugtrieb Genüge getan zu haben.

Wir betrachten in Kürze, inwieweit die Ergebnisse der Vogelberingung die Jahresverbreitungen der nordostdeutschen Brut- und Gaststare aufhellen. Dabei sind die Eintragungen im Atlas des Vogelzugs zugrunde gelegt, und wir führen nur die unveröffentlichten Funde einzeln an.¹⁾

Finnische Stare im NW der wohl ähnlich wie bei *Corvus cornix* verlaufenden Zugsscheide²⁾, also z. B. von Åland, erreichen im Juli Schweden und Seeland, im September Jütland, und queren beim Herbstzug im Oktober Helgoland. Die Stare im SO der Zugsscheide sind schon am 25. VII. am Frischen Haff, auch am 29. IX. noch bei Leningrad (300 km S vom Geburtsplatz). Der Herbstzug bringt die finnischen Stare nach Südengland, Belgien und ins Pyrenäengebiet (!), doch stehen diesen Novemberfunden ähnliche Nachweise näher der Heimat gegenüber, die offenbar nicht stets abnorm sind: so Ende X. bei Helsingfors (280 km SW von der Heimat), 10. XI. oder kurz vorher bei Memel (vorjähriger Vogel von Helsingfors³⁾) und im Dezember bei Kopenhagen.

Lettische und litauische Stare halten sich von Juli bis September im Gebiet von Ostpreußen bis Schleswig-

1) Die Ringziffern sind jeweils durch den Kennbuchstaben F zu ergänzen. Die Fälle mit * vor der Ziffer sind im Atlas des Vogelzugs schon eingezeichnet. Bei den Beringungen haben sich verdient gemacht: W. ALBERTSEN, Kiel, W. BANZHAF, Stettin, W. BRANDTNER, Sittkehmen, J. HARTWICH, Altfriedland, O. HEINRICH, Klein-Ottenhagen, W. VON HEYDEBRÜCK, Wusterhuse, K. F. HÜBENER, Eldern, JÜRGENS, Berlin, T. IVANAUSKAS, Kowno, KUDRUS und PFORT, Schönlanke, R. LAURISCH, Frankfurt a. O., H. PLISCHKA, Güntersberge, J. RÖSSLER, Henkenhagen, W. SCHLOTT, Paradies-Jordan, H. SCHULZ, Warascheiten, U. SCHÖNWALD, Rosengarten, K. O. VON WAHL, Schleswig, WEILAND, Deezbüll, E. WEINLAND, Talheim. Außerdem schulden wir den Rückmeldern verbindlichsten Dank; diese Namen sind zu zahlreich, um einzeln genannt werden zu können.

2) Die Zugsscheide verläuft bei der Nebelkrähe schätzungsweise von der SW-Ecke Finnlands etwa nach 62° 52' N 28° O und weiter 62° 30' N 30° O.

3) Nach unveröffentlichtem Ergebnis der zuständigen Beringungszentrale.

Holstein (Hamburg) auf, doch sind in diesem Zwischenzugsgebiet auch Oktoberfunde nicht ganz selten (drei Funde aus Lettland in Mecklenburg und Pommern, ein vorjährlger Litauer in der Grenzmark am 6. X. 31⁹), ein vierjährlger Lettländer in Danzig am 23. X. 30⁹), ein anscheinend gesunder Jungstar aus Lettland bei Rossitten am 26. X. 29 und dann noch ein Lettländer am 6. XI. 29 bei Kiel). Sonst fallen Nachweise im Oktober und vor allem später nach Belgien und Holland, einmal Süd-Bretagne¹⁾, noch spätere Funde, besonders Märzfund, nach England, auch Irland, so daß also die Reise meistens über den Aermelkanal fortgesetzt wird. (Dieses Bild der (scheinbaren) „Rundreise“ Belgien-England ist bei den dänischen Staren ebenfalls auffallend.) — Dazu kommt, wohl als Ausnahme, der Fund eines lettischen Stars am 29. XII bei Mailand (VON TRANSEHE „Vogelzug“ 1931 S. 135).

Neu sind folgende Ergebnisse von IVANAUSKAS an litauischen Staren mit Rossittener F-Ringen:

70214	Sintantai Kr. Sakiai	23. V. 30	bis	16. VII. 30	Eydtkuhlen 40 km SW.
60048	Freda bei Kowno (Kaunas,	—	22. VII. 30	Dassow, meckl. Küste	11° O.
	54° 52' N 23° 54' O).	30. V. 30.			
70147	Vinksnupiai (54° 50' N 23° 10' O,	—	5. VII. 31	Steinkirchen (Hann.,	9° 37' O,
	Kr. Sakiai) 24. VI. 30			Elbe).	
68997	Kriukiai Kr. Suvaliai (56° 19' N	—	12. X. 31	Malines (51° 2' N 4° 28' O,	
	23° 54' O) 1. VI. 30			Belgien).	
68988	Kavyne bei Utena (55° 30' N	—	22. X. 30	Duffel (51° 6' N 4° 32' O,	
	23° 54' O) 2. VI. 30			bei Antwerpen).	
69005	Rumsiskis (54° 51' N 24° 11' O,	—	26. III. 31	tot gef. Gorinchen 51° 50' N	
	Kr. Kaunas) 23. V. 30.			4° 58' O, Süd-Holland).	

Die in Ostpreußen beheimateten Jungstare verlassen Anfang bis Mitte Juni das Nest und wandern noch im Juli bis Danzig. Pommern, Schleswig-Holstein, ja bis Oldenburg (nämlich von Aglöhnen bei Memel bis zum 13. VII. nach Varel, J. THIENEMANN, 16. Ber. S. 346), während des Herbstzuges bis England, Holland, Belgien und Nordfrankreich, südlich bis zur nördlichen Bretagne.

Jungstare von Rossitten: 9. VI. 31 bis 20. VII. 31 Holm. Tiegenhof, Danzig (100091), 27. V. 30 bis 11. VII. 30 Köslin (16° 11' N, 72887), 9. VI. 31 bis 10. X. 31 Neuwarp i. P. (53° 42' N 14° 19' O, 100191). Vom inneren Ostpreußen: Ottenhagen (54° 38' N 20° 51' O), 28. V. 31 bis 18. IX. 31 Barkelsby bei Eckernförde (54° 28' N, 93454), Warscheiten bei Pr. Eylau (54° 23' N, 20° 40' O)

1) Dieser Bretagnefund ist im Atlas Tafel 123 nach falscher Angabe mit September bezeichnet; tatsächlich ist der Fund am 27. XI. 27 erfolgt (Riga 20320).

3. VI. 29 bis 26. VII. 31 Krempnerheide ($53^{\circ} 55' N$ $9^{\circ} 30' O$, Holstein 56805), Rothließ ($53^{\circ} 55' N$ $20^{\circ} 54' O$) 14. V. 30 bis 13. X. 31 Königs-Hoyekt (etwa $51^{\circ} N$ $4\frac{1}{2}^{\circ} O$, S von Antwerpen, 66919), Talheim bei Benkheim ($54^{\circ} 14' N$ $22^{\circ} O$) 9. VI. 29 bis 2. II. 30 Tubize ($50^{\circ} 42' N$ $4^{\circ} 12' O$, bei Brüssel, 53963), Szittkehen ($54^{\circ} 22' N$ $22^{\circ} 43' O$, Kr. Goldap) 20. V. 30 bis 16. XI. 31 St.-Jouin-sur-Mer ($49^{\circ} 38' N$ $0^{\circ} 10' O$, Seine-Inf., 67295), Grünheide $54^{\circ} 48' N$ $21^{\circ} 55' O$) 22. V. 27 bis 4. X. 27 St. Malo ($2^{\circ} W$, Küste von Dep. Ille-et-Vilaine, 43257).

Ostbaltische Stare, die im Gebiet der Geburt zurückbleiben, scheinen Ausnahmen zu sein.

Ein Jungstar aus dem litauischen Kreise Panevezys wurde im Nov. nur 40 km W tot gefunden (68926), ein ostrpr. Star von Ruen ebenda am 28. IX. (36034), ein andrer wurde unweit der Heimat im Kr. Mohrungen am 18. X. geschossen; „der Star war recht mager, so daß mir dies sofort auffiel“ (82768).

Die im (Juni und) Juli in Ostpreußen eintreffenden Stare kommen aus Südfinnland, Estland, Lettland und Litauen.

Der Junifund bezieht sich auf einen lettischen Vogel. Zu den bisher bekannten Angaben und den bevorstehenden Mitteilungen von Helsingfors, Riga und Kaunas kommt 61691, am 10. VII. 29 als Gast in Rossitten beringt, im April 31 bei Tilza (etwa $56^{\circ} 53' N$, $27^{\circ} 20' O$, Lettgallen) geschossen.

Die im Juli (und August?) bei Rossitten eingetroffenen Stare verbleiben dort anscheinend teilweise oder wandern nur wenig weiter. Es liegen wenigstens 15 Wiederfunde von im Rohr bei Rossitten im Juli und August gefangenen Staren am gleichen Ort nach wenigen Tagen bis 2 Wochen und mehr vor; längster Zeitraum 19. VIII. bis 21. IX. (81934, tot gefunden!), dazu Rossitten 8. VII., Friedrichshof bei Cranz 21. VII. (52585), und Rossitten 19. VII., Thiemsdorf in Mitte der südlichen Haffküste 18. VIII. (46798).

Die Frühsommer-Durchzügler Rossittens scheinen in späteren Jahren dieselben Wege zu fliegen. Rossitten 1. VIII. 28 und 3. VIII. 30 (53066), 13. VIII. 27 und 16. VII. 29 (47229), Rossitten 24. VII. 27, Friedrichshof bei Cranz 10. VII. 28 (46880), Rossitten 6. VII. 26, Elbing 3. III. 27 († 42567), Rossitten 26. VII. 28, Herzberg bei Danzig 9. IX. 31 (52965).

Die in Ostpreußen als Frühsommerwanderer durchziehenden Stare erreichen in Fortsetzung dieses Zuges Danzig, Pommern und Mecklenburg während des Herbstzuges, z. T. auf dem Weg über Helgoland und die friesischen Küste, England, Holland, Belgien und Nordfrankreich (südlich wohl bis Loiremündung).

Hierher gehört der im J. f. O. 1931 S. 256 fälschlich als Nestling bezeichnete Star † 39515 (Cammis i. P.). Weitere Wiederfunde von im Schiffrohr bei Rossitten gefangenen Staren (wohl durchweg Jungstaren) sind folgende: 17. VII. 27 bis 13. IX. 27 bei Fischerhalke, Danzig († 46765), 5./6. VII. 29 bis 11. VIII. 29 Altheide bei Ribnitz ($54^{\circ} 15' N$ $12^{\circ} 26' O$, Meckl., † 61465), 3. VIII. 28 bis 21. III. 31

Feuerschiff Borkunriff (etwa 6° 35' O, 53 119), — 8. VII. 28 bis Ende II. 29 Hove (10° 12' W, Südküste Englands, 52573), 16. VII. 27 bis Anf. I. 28 Branscombe (3° 10' W, Südküste, Devon, † 46 644), 31. VII. 27 bis 14. XI. 30 Barnsley (53° 33' N, 1° 28' W, Yorkshire, 46 927), 31. VII. 27 bis 17. XII. 28 Douglas, SO-Küste der Insel Man unter 4° 30' W († 46 980), — 16. VII. 27 bis 31. X. 27 Knocke-sur-mer (8° 16' O, Belgien, † 46 604), 6. VII. 26 bis 11. II. 29 Calais (1° 50' O, † 42 555).

Zur Gruppe der ostpreußischen Fröhsommerrüste darf wohl auch der am 15. 16. X. 31 am Leuchtturm der Greifswalder Oie beringte Star gerechnet werden, der am 26. X. 31 nahe dem Leuchtturm von ANTIFER (49° 41' N, Küste von Seine-Inf.) getötet wurde (102218, 1050 bis 1200 km in 10 Tagen).

Die vereinzelt in Rossitten auch nach dem Herbstzug zurückbleibenden Stare sind größtenteils krank und werden vielfach später tot aufgefunden; längste Frist 21. XI. 30 bis 21. II. 31 (86 648). Bisweilen wandern im Winter solche zurückgebliebenen Stare durch, deren Zugtrieb ziemlich erloschen scheint, die aber unter dem Druck kalter Witterung doch die Flucht nach Westen ergreifen: Rossitten 18. XII. 30, erschöpft aufgefunden 27. XII. 30 Hochstüblau (= Zblewo, 53° 56' N 18° 20' O, Pr. Stargard, 217 km SW); Frost war am 12./13. XII. eingetreten und hielt längere Zeit an (82 048).

Wie verhalten sich nun die zwischen Unterlauf von Weichsel und Elbe beheimateten Stare? Sie haben etwa dieselben Winterquartiere wie die Ostbalten¹⁾ und anscheinend auch dieselben Zwischenzugquartiere wie die beim Zwischenzug westwärts über das Brutgebiet der fraglichen Stare hinauswandernden Ostbalten. Ihr Zwischenzug erscheint dem der Ostbalten gegenüber verkürzt. Die an der südlichen Ostseeküste und in ihrem Hinterland brütenden Stare weisen einen umso kürzeren Zwischenzug auf, je weiter westwärts sie wohnen, und in den ganz westlichen Gebieten (etwa ab Mecklenburg) fällt der Zwischenzug meistens aus.

Neue Beispiele: Nördliche Grenzmark und Ostpommern: Von Schönlanke Kr. Schlochau (53° 2' N 16° 28' O), 26. V./13. VI. 29 bis 15. VII. 31 Canmin i. P. (54° N, 55 186), von Wusterhanse Kr. Neustettin (53° 49' N 16° 22' O) 28. V. 30 bis 30. VII. 30 Itzehoe (53° 56' N 9° 31' O, † 72 779), von Sch. 27. V. 31 bis kurz vor 10. IX. 31 Buchholz, Niederelbe (53° 20' N 9° 53' O, 90 646), von Sch. 1. VI. 31 bis 1. XI. 31 Warbeyen bei Cleve (51° 48' N 6° 8' O, 90 910), von Sch. 26. V./13. VI. 29 bis 21. X. 29 Esschen (51° 28' N 4° 26' O, N von Antwerpen, † 58 585), von Sch. 2. VI. 31 bis 23. X. 31 Ste. Croix-lez-Bruges bei Brügge (51° 13' N 3° 13' O, 90 954), von Sch. 16. V. 30 bis 2. I. 31 Grues bei Luçon (46° 28' N

1) Wobei wir unter Ostbalten die Stare von Lettland bis Ostpreußen zusammenfassen. Ein Unterschied im Winterquartier der lettischen Stare gegenüber dem der nordostdeutschen scheint zu bestehen: sie gehen ebenso wie die Rossittener Durchzügler in England weiter nördlich als die deutschen Brutvögel.

1° 10' W, Vendée, 69 147)¹⁾, von W. 28. V. 80 bis wohl 20. XI. 80 Lambrook bei Yeovil (50° 56' N 2° 37' W, Sommerset, 72 696), ferner von W. 5. VI. 30 bis 11. XII. 30 Haverfordwest (51° 48' N 5° W, Südwaies, 76 359). — Kr. Kolberg i. P. Stare von Henkenhagen (Küste unter 15° 45' O) waren noch Mitte VI., 26. VI., 7. VII. am Platz (52 559, 52 555, 52 551), am 25. — 31. VI. etwa 29 km SW (nachdem Ausflug am 6.—8. VI. erfolgt war, 49 065), am 16. II. des 1. Winters bei Outreau (Küste von Pas-de-Calais unter 50° 48' N, † 49 063). — Südliche Grenzmark und östliche Mark Brandenburg. Von Paradies-Jordan (52° 20' N 15° 32' O, Grenzmark) 19. V. bis 12. VI. 5 km NO (89 637), 17. V. bis 19. IX. etwa 29 km N (70 308), 16. V. bis 14. VII. 40 km NNW (Dechsel, 70 282); von Wriezen (52° 48' N 14° 8' O, Oderbruch) 28. V. bis Anf. VIII. 11 km NO (78 187), von Frankfurt a. O. 1. VI. bis 11. VIII. etwa 30 km N (Küstrin, 93 751), von Adamsdorf (52° 58' N 15° O, Kr. Soldin) 15. V. bis 26. VI. Berlin-Marienfelde, also 125 km SW (78 692), von Paradies-Jordan 20. V. 31 bis 18. XII. 31 Weismes (50° 24' N 6° 7' O, nahe Mahmedy, 89 664), von Woxholländer (etwa 52° 41' N 14° 54' O, Kr. Landsberg) 17. V. 30 bis X. 30 Nivelles (50° 36' N 4° 19' O, Belgien 69 377), von Rosengarten (52° 21' N 14° 28' O, Kr. Lebus) 24. V. 31 bis 5. XI. 31 Etretat (49° 48' N 0° 12' O, Seine-Inf., 62 732). — Havelgebiet. Berliner Jungvogel war noch am 21. IX. im Kr. Niederbarnim (54 502), ein Berliner Brutvogel (alt beringt 26. VI. 29) noch am 15. I. 32 in Berlin (59 863), ein Brandenburger Jungvogel (52° 24' N 13° 4' O) vom 29. VII. 31 am 29. XI. 31 bei Féchain (50° 17' N 3° 12' O, Dep. Nord, 99 045). Mecklenburg und Prignitz. Nestjunge Star von Eldena Amt Ludwigslust am 15. X. 31 am Beringungsort (in gutem Zustand) geschossen, ebenso solcher von Breddin Kr. Kyritz Ende X. am alten Ort verunglückt (71 440, 48 040). — Schleswig-Holstein. Jungstar von Deezbüll bei Niebüll noch am 16. IX. am Ort (und andrer ebenso vor 18. VIII. nächsten Jahres, 36 081, 39 075). Jungvogel von Schleswig am 5. VII. 15 km im SW, von Kiel am 18. IX. 23 km W (61 430, 57 364). Hier scheint der Zwischenzug so gut wie ausgefallen, doch bringt der Herbstzug auch diese Vögel bis in das atlantische Gebiet. (Vgl. vor allem auch die dänischen Ergebnisse.)

Die westelbischen Stare zeigen offenbar nur schwache Reste des Zwischenzuges. Immerhin wanderte ein Lüneburger Jungstar bis 6. VII. nach Altengamm, Vierlande, 98 km WSW (zur Kirschenernte, 62 160). Bei den Staren Schlesiens und Sachsens scheint eine entsprechende Bewegung ganz zu fehlen, wenn man ein geringes Umherstreichen (wie im höchsten Fall von Liebertwolkwitz bei Leipzig bis 8. VIII. in die Weinberge von Meißen, SCHNEIDER)

1) Südlichster Fund eines Stars der südlichen Ostseeküste — ausgenommen lettischer Star in Italien. „Vogelzug“ 1931 S. 135 — und vielleicht einen Übergang zwischen den eigentlichen Küstenstaren und den Staren des tieferen Binnenlandes (Schlesien) bedeutend, entsprechend der Lage von Schönlake im Hintergrund der Küste. [Dazu kommt der Wiederfund eines vermutlichen Stars G 56 633 von RAMPE in Meckl. her. 16. XI. 28., gef. in Ventimiglia 15. III. 30, als merkwürdigster Fall, der aber keineswegs sicher ist, vgl. Atlas S. 77.]

nicht als Ersatz ansehen will. Dasselbe gilt für die Stare Unterfrankens (SCHNABEL). Dagegen wissen wir, daß die Stare der Schweiz einen nach N gerichteten Zwischenzug aufweisen können; er führt sie in die oberrheinische Tiefebene, ja noch im Juli bis Belgien (SCHIFFERLI).

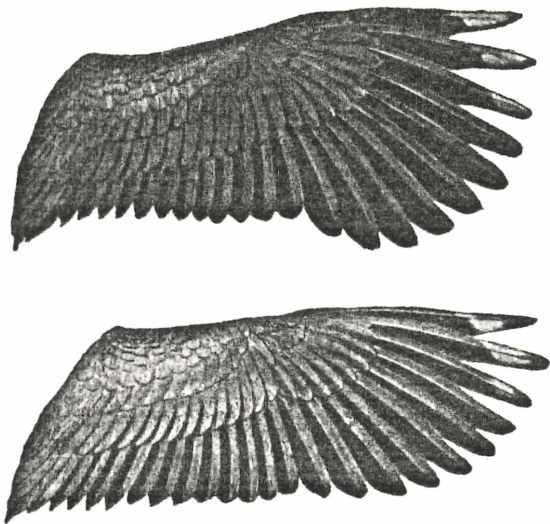
Durch die angedeuteten Stichproben, neben denen auch die Ergebnisse in Holland, Dänemark und Böhmen zu erwähnen sind, ist eine Aussicht auf Erfassung besonders eigenartiger Zugverhältnisse eröffnet. Es ist aber noch viel zu tun, um das Bild abzurunden. Vor allem gesteigerte Planberingung, jetzt möglichst auch in den noch nicht so bekannten Zwischengebieten (Polen, südliche Mark, Grenzgebiete der Alpen usw.). Und dann planmäßige Beobachtung, die den Beginn, den Höhepunkt und den Schluß des Zwischenzugs und des Herbstzuges in den verschiedenen Gebieten feststellt. Es wäre wichtig, die zwischen den beiden Punkten ständiger Beobachtung, Helgoland und Rossitten, klaffende Lücke zu schließen, die ja das Abebben des Zwischenzugs oder das Vordringen der Zwischenzugsquelle von O nach W erkennen lassen müßte. Von VIERECK berichtet für Dreveskirchen (Küste von Wismar) Beginn des Starenzugs in kleinen Trupps für den 25. VI. 30. Besonders im norddeutschen Küstengebiet könnte man durch derartige Achtsamkeit und besonders durch tägliche Zählbeobachtungen mit fester Zeitspanne viel zur Aufklärung beitragen. Natürlich muß scharf zwischen Zug und Schlafplatzflug unterschieden werden. Wie ist der Anteil alter Vögel an dem Zwischenzug?

Es ist wenig bekannt, daß auch der Kiebitz (*V. vanellus*) einen deutlichen Fröhsommerzug aufweist. I. HORTLING spricht in seinem Ornithologisch Handbok von einem frühen Streichen dieser Art in Finnland, schon im Juni, ähnlich wie beim Star. F. TISCHLER fiel für Ostpreußen ein frühes Zusammenscharen auf. M. POSINGIS berichtetet von Windenburg, daß 1931 der Kiebitzzug etwa gleichzeitig mit dem Starenzug, also 20. VI. einsetzte; täglich ziehen mehrere hundert in südlicher Richtung ab. In Henkenhagen bei Kolberg sah G. RÖSSLER den Westzug am 27. V. 31 beginnen; am 29. V. wurden von 5 bis 7 Uhr 500, auch am 30. V. und 1. VI. Hunderte beobachtet (2. VI. Beobachtung abgebrochen). P. ROBIEN (Unser Pommerland 1930) sieht in Pommern regelmäßig Ende Juni Kiebitze und Brachvögel westwärts ziehen, was auch H. PRESCHER für Wollin bekannt ist (1931 am 27. V. schon beginnend). Von VIERECK (Dreveskirchen) zählte während der täglichen 3 Beobachtungsstunden beim Beobachternetz im Sept. und Okt. 1930 an der Küste Mecklenburgs nur 28 Kiebitze, jedoch war schon am

25. VI. 30 ausgeprägter Westzug festzustellen. Am 15. VI. 31 zählte derselbe Beobachter in 1 Stunde 1150 durchziehende Kiebitze, am 16. VI. 31 in 2 Std. 340, am 17. VI. 300. Die Zahl der Brutkiebitze am Ort nahm gleichzeitig um $\frac{2}{3}$ ab; unter den zurückgebliebenen befanden sich unfertige Junge. C. LUNAU teilt mir für das Gebiet von Lübeck mit: Anfang Juni findet hier regelmäßiger OW-Zug statt. Seit 1925 habe ich auch Junidaten (19. VI. 25 zwischen Eutin und Lübeck, 1. VI. 26 Untertravegebiet usw., frühestes Datum 28. V. 31 Lübeck große Flüge). GÄTKE erkannte für Helgoland schon Ende Juni und im Juli eine erste Zugwelle von Kiebitzen, und zwar Jungvögel, noch mit Daunen. Dieser Frühsommerzug des Kiebitzes ist auch im Binnenland ausgeprägt: W. RÜPPELL sah am 30. VI. und 1. VII. 28 bei Deinste (Stade, Nordhann.) deutlichen Kiebitzzug nach W, „etwa alle 20—30 Min. ein Trupp“, ferner am 5. VII. 31 am Paarsteiner See Kr. Angermünde zweimal etwa 30 Kiebitze nach W ziehend. W. LIBBERT (Osterwieck) bezeichnet frühe Kiebitzwanderung nach W für den Nordrand des Harzes als regelmäßige, wenn auch nicht zu häufige Erscheinung; die mitgeteilten Erstbeobachtungen liegen in 4 Jahren zwischen dem 10. und 12. VII., 1928 sogar am 30. VI. und 1930 in der ersten Juniwoche und am 15. VI. Von den Erstdaten an gibt es Einzelvorkommen bis Ende der Zugzeit (1929 10. X.). W. SCHNEIDER sah in der Leipziger Gegend regelmäßig durchziehende Sommergäste (so 29. VI. 21, 16. VII. 21). Diese Daten lassen sich aus dem Schrifttum sicher vermehren. Trotzdem lohnt sich gewiß, planmäßig auf diesen frühen Kiebitzzug zu achten und vor allem die Beteiligung der Jungen und Alten nachzuprüfen, was u. U. auch ohne Erlegung möglich ist.

Bei den so andersartigen Lebensbedingungen von Star und Kiebitz darf man deren Zugweisen nicht in zu nahe Beziehung setzen. Die mehrfach geäußerte Anschauung von einer Flucht vor der Mahd (P. ROBLER) ist bei der geringen Bedeutung dieser Gefahr im NO wohl kaum richtig. Es ist vielmehr wahrscheinlich, daß es sich beim Kiebitz ähnlich wie beim Stare um eine durch Zugtrieb geregelte vorläufige Verteilung der Jungvogelbestände in Richtung zum Winterquartier handelt — was natürlich nur von einem gewissen Zeitpunkt ab gelten kann, also nicht für die Züge Ende Mai und Anfang Juni, denn es gibt z. B. in Ostpreußen kaum vor dem 13. IV. flügge Junge. Die vorhergehenden Trupps sind wohl die von F. TISCHLER erwähnten Zusammenrottungen nicht brütender Altvögel, die ebenfalls vom Zugtrieb erfaßt sind.

Auch der Große Brachvogel (*Numenius arquata*) wandert im baltischen Gebiet früh westwärts, wie z. B. P. ROBIEN (l. c.) und E. LENSKY (Deutscher Jäger 17. IX. 31 S. 639) für Pommern angeben. Und damit kommen wir in die Frage des Frühsommerzugs der Limicolen überhaupt. Er setzt sich später wohl aus Jungen, vorher aus nicht brutlustigen Alten zusammen, oder auch, bei Arten mit Beteiligung nur eines Altvogels an Brut und Aufzucht, aus Elternvögeln, die ihre Aufgabe schon hinter sich haben. Mag sein, daß wir auf dem Wege genauerer Erfassung des Kiebitzzuges in diese Fragen weiter eindringen. Wir bitten daher, Beobachtungen der oben angeregten Art über Kiebitz wie auch Star an die Schriftleitung des „Vogelzug“ zu gelegentlicher Verarbeitung zu berichten.



Rechter Flügel des Kiebitz-♂ (oben) und des Kiebitz-♀ (unten). Die Verlängerung und Verbreiterung der 4.-9. Handschwinge beim alten ♂ (das so beim Fluge das „Wucheln“ erzeugt) erlaubt unter günstigen Umständen ein Ansprechen selbst beim freilebenden Vogel. Das junge ♂ weist allerdings die Flügelform des ♀ auf.
(Nach FROHAWK, aus STRESEMANN, Aves, im Handbuch der Zoologie.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [3_1932](#)

Autor(en)/Author(s): Schüz Ernst

Artikel/Article: [Frühsommerzug bei Star und Kiebitz 49-57](#)